



**Vorläufige
Bestimmungen
für die Ausbildungsprüfung
Atemschutz**

19

12/2013

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Ziel der Ausbildungsprüfung „Atenschutz“	3
2. Einhaltung der Vorgaben	3
3. Die Stufen der Ausbildungsprüfung	3
4. Das Abzeichen der Ausbildungsprüfung „Atenschutz“ in Bronze, Silber und Gold	4
4.1 Beschreibung des Abzeichens	4
4.2 Trageweise	4
5. Teilnahmebedingungen und Zusammensetzung der Ausbildungsgruppe	4
5.1 Persönliche Voraussetzungen	4
5.2 Ausnahmen	5
5.3 Gliederung der Ausbildungsgruppe je Stufe	5
6. Anmeldung und Unterlagen	5
7. Persönliche Ausrüstung	6
7.1 Einsatzbekleidung	6
7.2 Zusatzausrüstung für Atemschutztrupp	6
7.3 Zusätzliche Ausrüstung	6
7.4 Kennzeichnung der Teilnehmer	6
8. Vorbereitung	7
8.1 Übungsplatz	7
8.2 Fahrzeug	7
8.3 Organisatorischer Stationsaufbau	7
9. Durchführung	8
9.1 Organisatorische Vorbereitung	8
9.2 Station Ausrüsten	8
9.3 Station Personensuche	13
9.4 Station Löschangriff über Hindernisstrecke	14
9.5 Station Geräteversorgung	15
9.6 Information über das Ergebnis	17
10. Prüfer	17
Beilage Hindernisstrecke	18
Beilage Fragen	20
Beilage Übungspuppe	25
Beilage Dichtprüfung	26
Beilage Gefahrezettel	28
Beilage Einsatzprotokoll Gruppenkommandant	29
Anmeldeliste-Wertungsblatt	30

1. Ziel der Ausbildungsprüfung „Atenschutz“

Die Ausbildungsprüfung „Atenschutz“ dient zur Vertiefung und Erhaltung der Kenntnisse für den Atemschutzeinsatz.

Die Ausbildungsprüfung unterstützt die Ausbildung der Feuerwehrmitglieder und ist deshalb eine wichtige Voraussetzung für einen reibungslosen Einsatzablauf.

Das Ziel der Ausbildungsprüfung ist unter anderem auch eine Qualitätskontrolle des Ausbildungsstandes nach Abschluss der (erweiterten) Grundausbildung und soll der einzelnen Feuerwehr selbst die Überprüfung des Ausbildungserfolges ermöglichen.

Bei der Ausbildungsprüfung spielt der Zeitfaktor eine untergeordnete Rolle. Die vorgegeben Sollzeiten dienen lediglich dazu, um eine raschere Einsatzbereitschaft erzielen zu können.

Im praktischen Teil der Ausbildungsprüfung Atemschutz wird daher besonderes Augenmerk auf die korrekte Gerätebedienung und auf die Zusammenarbeit innerhalb der Ausbildungsgruppe gelegt.

Alle in den Varianten der Ausbildungsprüfung Atemschutz festgelegten Abläufe und Tätigkeiten stellen eine von mehreren Einsatzmöglichkeiten dar, es wurde jedoch auf objektiv bewertbare Kriterien acht genommen. Die gesamte Ausbildungsprüfung ist als ein komplexer Atemschutzeinsatz zu sehen. Spezielle firmenspezifische Anweisungen welche nicht diesen Bestimmungen entsprechen sind mit dem Hauptprüfer festzulegen.

2. Einhaltung der Vorgaben

Eine Abnahme der Prüfung darf nur bei Einhaltung aller in diesen Bestimmungen enthaltenen Vorgaben erfolgen.

3. Die Stufen der Ausbildungsprüfung

Die Ausbildungsprüfung Atemschutz kann in den Stufen

⇒ BRONZE

⇒ SILBER

⇒ GOLD

abgelegt werden.

4. Das Abzeichen der Ausbildungsprüfung „Atemschutz“ in Bronze, Silber und Gold

4.1 Beschreibung des Abzeichens

Das Abzeichen der Ausbildungsprüfung "Atemschutz" hat eine ovale Form, ist ca. 50 mm hoch und aus Metall gefertigt. Der Randbereich ist mit einem stilisierten Eichenlaubkranz umgeben. An der Oberseite ist das Logo des NÖ Landesfeuerwehrverbandes angebracht. Die Farbe des Eichenlaubkranzes entspricht der jeweiligen Stufe.

4.2 Trageweise



Es wird jeweils nur die höchste Stufe auf der rechten Brusttasche getragen.

Der erfolgreiche Abschluss der „Ausbildungsprüfung Atemschutz“ in der jeweiligen Stufe wird vom Hauptprüfer in den Feuerwehrpass und in FDISK eingetragen. Die erfolgreich angetretene Ausbildungsgruppe erhält eine Urkunde. In der Stufe Gold erhält jeder Teilnehmer eine Urkunde.

5. Teilnahmebedingungen und Zusammensetzung

5.1 Persönliche Voraussetzungen

5.1.1 Für alle Teilnehmer

- aktives Feuerwehrmitglied
- erfolgreich absolviertes Modul „Atemschutzgeräteträger“ praktischer Teil
- Erweiterte Ausbildung in der Feuerwehr (Stufe 3)
- Nachweis der Atemschutztauglichkeit (ausgenommen Gruppenkommandant in der Stufe Bronze)

5.1.2 Ergänzungsteilnehmer

Sind nicht genügend Teilnehmer für die entsprechende Stufe vorhanden, so können Feuerwehrmitglieder laut Tabelle eingesetzt werden und erhalten folgende Abzeichen

Besitzt	Erhält bei Antritt in Bronze	Erhält bei Antritt in Silber	Erhält bei Antritt in Gold
Keine Stufe	Bronze	Bronze	Bronze
Bronze Wartezeit nicht erfüllt	keines	keines	keines
Bronze Wartezeit erfüllt	keines	Silber	Silber
Silber Wartezeit nicht erfüllt	keines	keines	keines
Silber Wartezeit erfüllt	keines	keines	Gold
Gold	keines	keines	keines

5.2 Ausnahmen:

Kann von einer Feuerwehr eine Ausbildungsgruppe nicht vollständig gebildet werden, so darf diese in Ausnahmefällen mit Einverständnis der zuständigen Feuerwehrkommandanten mit weiteren Feuerwehrmitgliedern ergänzt werden.

5.3 Die Gliederung der Ausbildungsgruppe:

Stufe Bronze

Die Ausbildungsgruppe setzt sich aus einem Gruppenkommandanten und drei Mitgliedern des Atemschutztrupps zusammen. Die Funktionen innerhalb der Ausbildungsgruppe werden von den Teilnehmern selbst festgelegt und zu Beginn der Prüfung bekannt gegeben.

Stufe Silber

Die Ausbildungsgruppe kann frühestens zwei Jahre nach Erwerb der Stufe Bronze zur Stufe Silber antreten.

Die Wartezeit beginnt mit dem Datum der Ausbildungsprüfung Bronze und ist damit die kürzeste Frist, nach der wieder angetreten werden kann.

In Ausnahmefällen können zur Ergänzung einer Ausbildungsgruppe Feuerwehrmitglieder antreten, die noch in die Wartezeit fallen (sog. Ergänzungsteilnehmer, sie erhalten kein Abzeichen und keine Bestätigung siehe Punkt 5.1.2)

Stufe Gold

Diese kann frühestens zwei Jahre nach Erwerb der Stufe Silber abgelegt werden.

In Ausnahmefällen können zur Ergänzung der Ausbildungsgruppe Feuerwehrmitglieder antreten, die noch in die Wartezeit fallen (sog. Ergänzungsteilnehmer, sie erhalten kein Abzeichen und keine Bestätigung siehe Punkt 5.1.2)

Die Bestimmungen dazu befinden sich in Ausarbeitung.

6. Anmeldung und Unterlagen

Die Anmeldung zur Teilnahme an der Ausbildungsprüfung „Atenschutz“ hat an das Landesfeuerwehrkommando nach Terminabsprache mit dem Hauptprüfer zeitgerecht zu erfolgen.

Die Anmelde­liste ist vollständig auszufüllen. Der Feuerwehrkommandant bestätigt durch seine Unterschrift die Richtigkeit der Eintragungen und die Einhaltung der Voraussetzungen. Bei der Anmeldung zur Stufe Silber und Gold ist analog der Stufe Bronze die Anmelde­liste vollständig auszufüllen.

7. Persönliche Ausrüstung

7.1 Einsatzbekleidung lt. DA 1.5.3 i.d.g.F:

- Einsatzhose, Einsatzbekleidung einteilig
- Schutzjacke
- Feuerwehrhelm
- Feuerweh­schutzhandschuhe
- Feuerweh­rstiefel

7.2 Zusätzlich für den Atemschutztrupp

- Feuerwehrgurt ÖNORM F 4030
- Atemschutzgerät (Pressluftatmer)
- Vollmaske
- Feuerschutzhaube

Sind in der Feuerwehr Zusatzgeräte (z.B. Totmannwarner) vorhanden, so sind diese zu verwenden.

7.3 Zusätzliche Ausrüstung:

- 2 Handfunkgeräte (1 x Gruppenkommandant, 1 x Truppführer)
- 1 Rettungsleine (Truppmann 2)
- 1 Handscheinwerfer oder Winkellampe (Truppführer) zusätzlich zur eventuell vorhandenen Helmlampe
- 1 Arbeitsleine (Truppführer)
- 1 Tragetuch bzw. Notrettungsgeräteset (Truppmann 1)
- 1 Feuerweh­raxe oder gleichwertiges Gerät (Truppmann 2)

7.4 Kennzeichnung der Teilnehmer:

Zur Kennzeichnung der Teilnehmer werden als „taktische Zeichen“ entweder

- Brusttücher (siehe Fachschriftenheft des ÖBFV Nr. 11)
- Helmbänder oder
- Armbinden getragen.

Dabei entsprechen folgende Funktionen der Kennzeichnung:

Funktion:

Gruppenkommandant

Takt. Zeichen der Löschgruppe:

Gruppenkommandant

Atemschutztruppführer
Atemschutztruppmann 1
Atemschutztruppmann 2

Angriffstruppführer
Angriffstruppmann
Wassertruppführer

8. Vorbereitung

8.1 Übungsplatz

Die Ausbildungsprüfung ist auf einem geeigneten Abnahmeort im örtlichen Einsatzbereich nach Rücksprache mit dem Hauptprüfer durchzuführen.

8.2 Fahrzeug

Die Ausbildungsprüfung kann mit allen Hilfeleistungsfahrzeugen 1 – 3 (Löschfahrzeug ..) die den Richtlinien oder Empfehlungen des ÖBFV/NÖ LFV entsprechen, absolviert werden.

8.3 Organisatorischer Stationsaufbau

Die zur Ausbildungsprüfung verwendeten Pressluftatmer und Vollmasken müssen den technischen Anforderungen des Anhanges zur Förderungsrichtlinie entsprechen. Weiters dürfen auch Masken-Helm- Kombinationen (2-Punkt-Masken) verwendet werden. Alle verwendeten Geräte müssen den vorschriftsmäßigen Wartungszustand aufweisen.

Station Ausrüsten

Für Fahrzeuge bei denen sich die Atemschutzgeräte nicht im Mannschaftsraum befinden ist ein Platz (z.B. Tisch, Unterlage) für das Auflegen der Atemschutzgeräte bereitzustellen.

Station Personensuche

Annahme:

Nichtatembare Luft und Sichtbehinderung Raum

Raum ca. 45 m² (± 5 m²) mit einer Verdunklungsmöglichkeit

5 Einrichtungsgegenstände (Tisch, Sessel, etc.)

Gefahrenquellen (Gefahrgut gekennzeichnet mit Gefahrzettel nach Wahl) lt. Beilage

Nebelmaschine

1 Übungspuppe (Beilage Musterübungspuppe)

Station Löschangriff über Hindernisstrecke

3 C-Druckschläuche (15 m) mit Schlauchträger

1 Schlauchhalter

1 Hohlstrahlrohr oder C-Mehrzweckstrahlrohr

1 Verteiler B-CBC

Hindernisstrecke lt. Beilage

Station Geräteversorgung:

2 Tische oder gleichwertiges

9. Durchführung

Die Ausbildungsprüfung erfolgt in 4 Stationen:

- **Ausrüsten**
- **Personensuche**
- **Löschangriff über Hindernisstrecke**
- **Geräteversorgung und Fragen – Gerätekunde**

9.1 Organisatorische Tätigkeiten

Vor der Abnahme der Ausbildungsprüfung übergibt der Gruppenkommandant dem Hauptprüfer die Anmeldeliste und die Feuerwehrpässe.

Bei Stufe Bronze

Die Ausbildungsgruppe tritt in Linie zu einem Glied mit Einsatzbekleidung lt. Dienstanweisung 1.5.3 i.d.g.F. (Feuerwehrschtzhandschuhe am Körper versorgt, Feuerschutzhaube über den Nacken angelegt) mit den taktischen Zeichen hinter dem Fahrzeug an. Der Gruppenkommandant meldet die Ausbildungsgruppe dem Hauptprüfer:

„Ausbildungsgruppe zur Ausbildungsprüfung Atemschutz angetreten.“

Nach Feststellung der Identität gibt der Hauptprüfer die Sprechgruppe (bei Digitalfunkgerät DMO-Modus) bekannt und erteilt den Befehl: „Ausbildungsprüfung durchführen“

Bei Stufe Silber

Die Ausbildungsgruppe tritt in Linie zu einem Glied mit Einsatzbekleidung lt. Dienstanweisung 1.5.3 i.d.g.F. (Feuerwehrschtzhandschuhe am Körper versorgt, Feuerschutzhaube über den Nacken angelegt) hinter dem Fahrzeug an. Der Prüfer lässt die Teilnehmer die Funktionen aus den vorbereiteten Karten ziehen und übergibt ihnen die taktischen Zeichen. Der Hauptprüfer trägt die gezogenen Funktionen in die Anmeldeliste ein.

Ist der Losvorgang abgeschlossen, legen die Teilnehmer die taktischen Zeichen auf das Kommando des Hauptprüfers „Ausrüsten“ an. Anschließend meldet der Gruppenkommandant die Ausbildungsgruppe dem Hauptprüfer:

„Ausbildungsgruppe zur Ausbildungsprüfung Atemschutz angetreten.“

Nach Feststellung der Identität gibt der Hauptprüfer die Sprechgruppe (bei Digitalfunkgerät DMO-Modus) bekannt und erteilt den Befehl: „Ausbildungsprüfung durchführen“

9.2 Station Ausrüsten

Ausrüsten im Fahrzeug

Zeitvorgaben:

Pressluftatmer 200 bar (2 Atemluftflaschen zu je 4 Liter Inhalt) max. 170 Sec

Pressluftatmer 300 bar (1 Atemluftflasche zu 6 bzw. 6,8 Liter Inhalt) max. 160 Sec

Bei Geräten mit elektronischem Manometer (digitale Anzeige) werden die Zeiten vom Hauptprüfer festgelegt.

Verfügt die Feuerwehr über ein Fahrzeug bei dem die Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum gehalten werden, hat das Herstellen der Einsatzbereitschaft im Fahrzeug stattzufinden. Die Ausbildungsgruppe begibt sich, mit über den Nacken angelegter Feuerschutzhaube (ausgenommen Gruppenkommandant) auf die im Fahrzeug vorgesehenen Plätze. Der Gruppenkommandant erteilt den Auftrag: „Atemschutztrupp zur Absolvierung der Ausbildungsprüfung laut Bestimmungen ausrüsten“

Daraufhin beginnt die Zeitnehmung!

Aufgaben des Gruppenkommandanten:

Nach Auftragserteilung rüstet sich der Gruppenkommandant mit einem Handfunkgerät und Schreibutensilien aus. Anschließend führt er einen Proberuf mit dem Handfunkgerät an den Hauptprüfer durch und verlässt das Fahrzeug. Der Gruppenkommandant bezieht außerhalb des Fahrzeuges seine Position, welche von diesem selbst festgelegt wird.

Der Gruppenkommandant erfasst in weiterer Folge schriftlich die für die Atemschutzüberwachung (lt. Beilage) notwendigen Daten.

Aufgaben des Atemschutztrupps:

Die Mitglieder des Atemschutztrupps nehmen die Vollmaske vom Aufbewahrungsort, trennen diese von der Verpackung und hängen sie anschließend mit dem Trageband um den Hals. Anschließend wird die Kurzprüfung am Atemschutzgerät durchgeführt:

Kurzprüfung 200 bar Atemschutzgerät:

- Erstes Flaschenventil öffnen, mindestens 180 bar Manometeranzeige
- Flaschenventil schließen, am Lungenautomat mittels Spülfunktion die Luft langsam ablassen, dabei Manometer beobachten
- Warneinrichtung muss bei 55 ± 5 bar ansprechen
- Zweites Flaschenventil öffnen, mindestens 180 bar Manometeranzeige
- Beide Flaschenventile vollständig öffnen
- Gerät ist einsatzbereit

Kurzprüfung 300 bar Atemschutzgerät:

- Flaschenventil öffnen, mindestens 270 bar Manometeranzeige
- Flaschenventil schließen, am Lungenautomat mittels Spülfunktion die Luft langsam ablassen, dabei Manometer beobachten
- Warneinrichtung muss bei 55 ± 5 bar ansprechen
- Flaschenventil vollständig öffnen
- Gerät ist einsatzbereit

Anlegen des Pressluftatmers:

- Pressluftatmer mit geöffneter Begurtung aufnehmen
- Hüftgurt schließen
- Schultergurte spannen bis das Gerät gut sitzt

- Gurte so einstellen, dass eine angenehme Gewichtsverteilung zwischen Schulter- und Hüftgurten erreicht ist. Gurtenden hinter Hüftgurt versorgen.
Wird das Atemschutzgerät im Fahrzeug angelegt, ist die Begurtung außerhalb des Fahrzeuges nachzujustieren.

Anschließend wird die Vollmaske wie folgt angelegt:

- Kontrolle ob Bänderung vollständig geöffnet ist.
- Bänderung mit beiden Händen auseinander halten und das Kinn zuerst in die Kinntasche einsetzen.
- Bänderung über den Kopf streifen und gleichmäßig fest anziehen, mit den Nackenbändern beginnen, anschließend Schläfenbänder, dann Stirnband
- Anschlussstück mit dem Handballen abdichten und einatmen. Es muss ein Unterdruck aufrecht erhalten bleiben
- Anschlussstück mit dem Handballen abdichten und ausatmen. Die Ausatemluft muss ungehindert entweichen können.

Anlegen einer 2-Punkt Vollmaske und Dichtprüfen von Dräger Überdruck Vollmaske mit Dräger (firmenspezifischem) Steckanschluss Lungenautomat (lt. Beilage A)

Anschließend wird die Feuerschutzhaube vorsichtig, vom Nacken aus über den restlichen Kopf in die richtige Position gezogen. Nach dem Anlegen der Feuerschutzhaube muss nochmals eine Dichtheitsprobe an der Vollmaske durchgeführt werden. Zum Schluss ist der Feuerwehrhelm aufzusetzen. Der Lungenautomat wird nicht mit der Vollmaske verbunden. Die Feuerschutzhandschuhe sind am Körper zu versorgen.

Auf das Kommando des Atemschutztruppführers: „Absitzen“ werden die Atemschutzgeräte aus der Verriegelung gelöst. Eventuell vorhandene Aufbewahrungsbehälter sind im Fahrzeug zu versorgen, die Auftrittsflächen und Fahrzeugtüren sind zu schließen.

Nach dem Absitzen nimmt der Atemschutztrupp die unter Punkt 7.3. angeführte Zusatzausrüstung aus dem Fahrzeug auf. Gegenseitige Kontrolle auf richtigen Sitz der Feuerschutzhaube und Bekleidung. Nachdem der Atemschutztrupp vollständig ausgerüstet ist und einen Proberuf an den Gruppenkommandanten durchgeführt hat, meldet der Atemschutztruppführer dem Gruppenkommandanten: „Atemschutztrupp einsatzbereit“ und hebt gleichzeitig die Hand. Die Zeitnehmung wird daraufhin beendet.

Der Lungenautomat ist dabei immer am Atemschutzgerät, oder am Körper versorgt.

Bei dieser Station darf nicht gesprochen werden.

Nach Überprüfung der Ausbildungsgruppe (Adjustierung, richtig angelegtes Gerät, Vollständigkeit der Gerätschaften) durch die Prüfer begibt sich der Atemschutztrupp mit dem Gruppenkommandanten zur nächsten Station.

Ausrüsten außerhalb des Fahrzeuges

Zeitvorgaben:

Pressluftatmer 200 bar (2 Atemluftflaschen zu je 4 Liter Inhalt) max. 220 Sec

Pressluftatmer 300 bar (1 Atemluftflasche zu 6 bzw. 6,8 Liter Inhalt) max. 210 Sec

Bei Geräten mit elektronischem Manometer (digitale Anzeige) werden die Zeiten vom Hauptprüfer festgelegt.

Befinden sich die Atemschutzgeräte nicht im Mannschaftsraum des Fahrzeuges, oder sind diese darin nur gelagert, erfolgt das Anlegen der Atemschutzgeräte außerhalb des Fahrzeuges.

Die Ausbildungsgruppe begibt sich, mit über den Nacken angelegter Feuerschutzhaube (ausgenommen Gruppenkommandant) auf die im Fahrzeug vorgesehenen Plätze. Der Gruppenkommandant erteilt den Auftrag: „Atemschutztrupp zur Absolvierung der Ausbildungsprüfung laut Bestimmungen ausrüsten“.

Daraufhin beginnt die Zeitnehmung.

Nach Auftragserteilung rüstet sich der Gruppenkommandant mit einem Handfunkgerät und Schreibutensilien aus. Anschließend führt der Gruppenkommandant eine Sprechprobe mit dem Handfunkgerät durch und verlässt das Fahrzeug. Der Gruppenkommandant bezieht außerhalb des Fahrzeuges seine Position, welche von diesem selbst festgelegt wird.

Der Gruppenkommandant erfasst in weiterer Folge schriftlich die für die Atemschutzüberwachung (lt. Beilage) notwendigen Daten.

Aufgaben des Atemschutztrupps:

Die Mitglieder des Atemschutztrupps entnehmen die Atemschutzgeräte und Vollmasken je nach Lagerungsort, mit gegenseitiger Unterstützung, aus dem Fahrzeug und legen diese auf einer Unterlage (Tisch, Vorrichtung am Fahrzeug, oder am Boden mit einer Decke) auf.

Die Atemschutzgeräteträger trennen danach die Vollmasken von der Verpackung und hängen sich diese mit dem Trageband um den Hals.

Eventuell vorhandene Aufbewahrungsbehälter sind im Fahrzeug zu versorgen, die Auftrittsflächen und Fahrzeugtüren sind zu schließen.

Anschließend wird die Kurzprüfung am Atemschutzgerät durchgeführt:

Kurzprüfung 200 bar Atemschutzgerät:

- Erstes Flaschenventil öffnen, mindestens 180 bar Manometeranzeige
- Flaschenventil schließen, am Lungenautomat mittels Spülfunktion die Luft langsam ablassen, dabei Manometer beobachten
- Warneinrichtung muss bei 55 ± 5 bar ansprechen
- Zweites Flaschenventil öffnen, mindestens 180 bar Manometeranzeige
- Beide Flaschenventile vollständig öffnen
- Gerät ist einsatzbereit

Kurzprüfung 300 bar Atemschutzgerät:

- Flaschenventil öffnen, mindestens 270 bar Manometeranzeige
- Flaschenventil schließen, am Lungenautomat mittels Spülfunktion die Luft langsam ablassen, dabei Manometer beobachten
- Warneinrichtung muss bei 55 ± 5 bar ansprechen
- Flaschenventil vollständig öffnen
- Gerät ist einsatzbereit

Anlegen des Pressluftatmers:

- Pressluftatmer mit geöffneter Begurtung aufnehmen
- Hüftgurt schließen
- Schultergurte spannen, bis das Atemschutzgerät gut sitzt
- Gurte so einstellen, dass eine angenehme Gewichtsverteilung zwischen Schulter- und Hüftgurten erreicht ist. Gurtenden hinter Hüftgurt versorgen.

Beim Anlegen der Geräte haben sich die Mitglieder des Atemschutztrupps gegenseitig zu unterstützen. Das Atemschutzgerät darf erst dann losgelassen werden, wenn dieses richtig sitzt. Jeder Atemschutzgeräteträger darf nur das von ihm überprüfte Atemschutzgerät aufnehmen.

Anschließend wird die Vollmaske wie folgt angelegt:

- Kontrolle ob Bänderung vollständig geöffnet ist.
- Bänderung mit beiden Händen auseinander halten und das Kinn zuerst in die Kinntasche einsetzen.
- Bänderung über den Kopf streifen und gleichmäßig fest anziehen, mit den Nackenbändern beginnen, anschließend Schläfenbänder, dann Stirnband
- Anschlussstück mit dem Handballen abdichten und einatmen. Es muss ein Unterdruck aufrecht erhalten bleiben
- Anschlussstück mit dem Handballen abdichten und ausatmen. Die Ausatemluft muss ungehindert entweichen können.

Anlegen einer 2-Punkt Vollmaske und Dichtprüfen von Dräger Überdruck Vollmaske mit Dräger (firmenspezifischem) Steckanschluss Lungenautomat lt. Beilage A

Anschließend wird die Feuerschutzhaube vorsichtig vom Nacken aus über den restlichen Kopf in die richtige Position gezogen. Nach dem Anlegen der Feuerschutzhaube muss nochmals eine Dichtheitsprobe an der Vollmaske durchgeführt werden. Zum Schluss ist der Feuerwehrhelm aufzusetzen. Der Lungenautomat wird nicht mit der Vollmaske verbunden. Die Feuerschutzhandschuhe sind am Körper zu versorgen.

Nach dem Ausrüsten mit Atemschutz nimmt der Atemschutztrupp die unter Punkt 7.3. angeführte Zusatzausrüstung aus dem Fahrzeug auf. Gegenseitige Kontrolle auf richtigen Sitz der Feuerschutzhaube und Bekleidung. Nachdem der Atemschutztrupp vollständig ausgerüstet ist und

einen Proberuf an den Gruppenkommandanten durchgeführt hat, meldet der Atemschutztruppführer dem Gruppenkommandanten: "Atemschutztrupp einsatzbereit" und hebt gleichzeitig die Hand.

Die Zeitnehmung wird daraufhin beendet.

Der Lungenautomat ist dabei immer am Atemschutzgerät, oder am Körper versorgt.

Um eine Stresssituation zu erzeugen, darf bei dieser Station nicht gesprochen werden.

Nach Überprüfung der Ausbildungsgruppe (Adjustierung, richtig angelegtes Gerät, Vollständigkeit der Gerätschaften) durch die Prüfer begibt sich der Gruppenkommandant mit dem Atemschutztrupp zur nächsten Station.

9.3 Personensuche

Bei der Durchsuchung ist in Bodennähe mit der Wandtechnik vorzugehen.

Das Prüferteam hat die Einrichtungsgegenstände und Gefahrenquellen im Übungsobjekt vor Durchführung der Ausbildungsprüfung zu verändern. Die Sichtbehinderung mittels Nebelmaschine ist ebenfalls vom Prüferteam vorzunehmen. Die Sichtweite sollte ca. 2 Meter betragen.

Zeitvorgabe: 500 Sec.

Der Gruppenkommandant hat einen weiteren Atemschutztrupp über Funk (Prüfer) anzufordern. Anschließend erteilt er den Angriffsbefehl:

„Atemschutztrupp zur Personensuche mit Tragetuch (Notrettungsgeräteset), Rettungsleine und Feuerwehraxt durch die Tür in das Übungsobjekt – vor“

Nach dem der Atemschutztruppführer den Befehl wiederholt hat, beginnt die Zeitnehmung.

Der Atemschutztruppmann 2 befestigt die Arbeitsleine als Rückwegsicherung an einer vom Hauptprüfer vorgegebenen Vorrichtung. Danach werden die Lungenautomaten mit gegenseitiger Unterstützung mit den Vollmasken verbunden und die Feuerwehrsichthandschuhe angezogen. Der Atemschutztruppführer ordnet eine Druckkontrolle an.

Der Gruppenkommandant notiert den Zeitpunkt des Vorgehens und den angegebenen Flaschendruck jedes Truppmitgliedes.

Der Atemschutztrupp führt als erstes die „optische Prüfung“ der Brandraumtüre durch (offensichtlicher Sichtkontakt von unten nach oben) und prüft danach die Türe mittels 1. Temperaturcheck (Handrücken mit Schutzhandschuh von unten nach oben) und mittels 2. Temperaturcheck (Handrücken jedoch mit vorgezogener Handschuhstulpe oder Bündchen). Als weiterer Erwärmungspunkt bieten sich die Türschnalle oder Beschläge an.

Nachdem sich der Atemschutztruppführer davon überzeugt hat, dass sich im Raum nur Brandrauch und kein Brandherd mit Hitzeentwicklung befindet, teilt er dies seinen Atemschutztruppmitgliedern mit.

Während der Durchsuchung des Raumes ist ständiger Körperkontakt (Arme) zu halten. Bei einer Unterbrechung des Kontaktes, nicht bei notwendigen Arbeitsvorgängen, ist dieser sofort wieder herzustellen und der Atemschutztruppführer hat sofort durchzählen zu lassen.

Der Atemschutztruppführer hat Kontakt mit der Wand zu halten. Während der Durchsuchung des Raumes hat der Atemschutztrupp in Bodennähe vorzugehen und auf gegenseitige Unterstützung zu achten.

Innerhalb des Trupps sind laufend alle wahrgenommenen Hindernisse (Einrichtungsgegenstände) sowie Gefahrenquellen weiterzumelden. Sobald die Person (bewusstlos) gefunden wurde, ist dies dem Gruppenkommandanten zu melden. Dieser hat den Zeitpunkt des Auffindens der Person zu notieren. Zu diesem Zeitpunkt hat der Truppführer eine Druckkontrolle anzuordnen. Die aufgefundene Person ist rasch, unter möglicher Schonung und Anwendung von Rettungsgriffen vom Atemschutztrupp entlang der Rückwegsicherung aus dem Gefahrenbereich zu brin-

gen. Anschließend ist die

gerettete Person mit dem Tragetuch bis zu einer vom Hauptprüfer definierten Stelle zu bringen (ca. 5 – 10 m).

Der Atemschutztruppführer meldet dem Gruppenkommandanten: „Person gerettet“ und gibt den annähernden Fundort der Person und eventuell die Art gefundener zwei Gefahrenquellen (Gefahrzettel) bekannt.

Der Gruppenkommandant dokumentiert alle gemäß der Atemschutzüberwachung vorgesehenen Daten. Danach wird die Zeitnehmung gestoppt.

Der Atemschutztrupp kann die nicht mehr benötigte Zusatzausrüstung ablegen.

Der Gruppenkommandant und der Atemschutztrupp begeben sich nach einer Druckkontrolle zur nächsten Station.

9.4 Löschangriff über Hindernisstrecke

Zeitvorgabe: 300 Sec.

Die Ausbildungsgruppe begibt sich, ausgerüstet mit den vorbereiteten Verteiler, drei C-Druckschläuchen, einem Hohlstrahlrohr (Mehrzweckstrahlrohr), einem Schlauchhalter, Beleuchtungsgerät, Rettungsleine und Handfunkgerät zum Standort des Hauptprüfers.

Der Gruppenkommandant gibt dem Atemschutztruppführer den Angriffsbefehl: „Atemschutztrupp zur Brandbekämpfung über die Hindernisbahn mitstrahlrohr - vor“.

Nachdem der Atemschutztruppführer den Befehl wiederholt hat, beginnt die Zeitnehmung.

Der Atemschutztruppmann 1 rollt die drei C-Druckschläuche seitlich vom Verteiler aus und kuppelt am letzten Druckschlauch das Hohlstrahlrohr (Mehrzweckstrahlrohr) an. Der Atemschutztruppmann 2 kuppelt die C-Druckschläuche zusammen und den ersten C-Druckschlauch an den linken Druckausgang des Verteilers an. Die Schlauchträger werden beim Verteiler abgelegt.

Der Atemschutztruppmann 1 und der Atemschutztruppmann 2 ergreifen das Hohlstrahlrohr (Mehrzweckstrahlrohr). Anschließend gibt der Atemschutztruppmann 1 zum Prüfer den Befehl „Atemschutztrupp Erstes Rohr - Wasser marsch!“.

Vom Prüfer, welcher den Verteiler besetzt, wird der Befehl wiederholt.

Danach ordnet der Atemschutztruppführer eine Druckkontrolle an und meldet den Einmarsch an den Gruppenkommandanten.

Der Gruppenkommandant notiert den Zeitpunkt des Vorgehens und den niedrigsten angegebenen Flaschendruck.

Der Atemschutztrupp begibt sich in folgender Reihenfolge zum ersten Hindernis:

Atemschutztruppmann 1	Hohlstrahlrohr (C-Mehrzweckstrahlrohr), Schlauchhalter
Atemschutztruppführer	Handscheinwerfer und Handfunkgerät
Atemschutztruppmann 2	Schlauchleitung, Rettungsleine

Während der Überquerung der Hindernisse dürfen Geräte abgelegt werden. Sie müssen danach jedoch vom selben Mitglied aufgenommen werden.

Besonderes Augenmerk ist auf die gegenseitige Unterstützung beim Überqueren der Hindernisse zu legen. Jedes Hindernis und die Überwindungsart ist anzusagen.

Das nächste Hindernis darf erst dann in Angriff genommen werden, wenn das letzte Mitglied des Atemschutztrupps das vorige überwunden hat.

Es dürfen keine Geräte oder Ausrüstungsteile geworfen oder fallen gelassen werden.

Spätestens im Kriechtunnel muss (müssen) das (die) Beleuchtungsgerät(e) eingeschaltet werden.

Nach dem Verlassen des zweiten Hindernisses ordnet der Atemschutztruppführer eine Druckkontrolle an.

Nach dem Überwinden des letzten Hindernisses nimmt der Atemschutztrupp innerhalb der vorgesehenen Markierung mit der Löschleitung Aufstellung. Der Atemschutztruppmann 1 gibt dem Prüfer den Befehl „Atemschutztrupp 1. Rohr Wasser halt“.

Der Atemschutztruppführer meldet dem Gruppenkommandanten „Atemschutztrupp ... Brandbekämpfung durchgeführt“.

Daraufhin wird die Zeit gestoppt.

Der Atemschutztrupp legt die Geräte der Löschleitung ab und trennt den Lungenautomat mit gegenseitiger Unterstützung von der Vollmaske.

Die Ausbildungsgruppe begibt sich zur nächsten Station.

9.5 Station Geräteversorgung

Zeitvorgabe: 500 Sec.

Der Gruppenkommandant ordnet das Herstellen der Einsatzbereitschaft an. Daraufhin beginnt die Zeitnehmung.

Jeder Atemschutzgeräteträger hat seine Ausrüstung vom Atemschutzgerät getrennt abzulegen. Das Ablegen der Vollmaske hat gemäß der Ausbildungsvorschrift der NÖ Landes-Feuerwehrschule zu erfolgen.

- Helm ablegen
- Feuerschutzhaube nach hinten ziehen
- Klemmschnallen mit den Daumen nach vorne drücken
- Vollmaske am Anschlussstück fassen und nach hinten über den Kopf ziehen
- Bänderung gänzlich lang stellen

Ablegen einer 2-Punkt Vollmaske und Dichtprüfung von Dräger Überdruck Vollmasken mit Dräger (firmenspezifischem) Steckanschluss lt. Beilage A

Das Ablegen des Pressluftatmers erfolgt unter gegenseitiger Unterstützung

- Begurtung öffnen und lang ziehen
- Pressluftatmer ablegen
- Flaschenventile schließen

- Luft mittels Spülfunktion am Lungenautomat gänzlich ablassen

Der Flaschenwechsel bei 200 bar Atemschutzgeräten erfolgt durch:

- Flaschenhalterung wenn nötig öffnen
- Eventuell Rüttelsicherung und Verschraubung zwischen Flaschen und Druckminderer lösen
- Atemluftflaschen tauschen (Flaschen immer am Boden ablegen und gegen abrollen schützen)
- Einbau in umgekehrter Reihenfolge
- Hochdruckdichtprüfung durchführen

Bei 300 bar Atemschutzgeräten erfolgt der Flaschenwechsel:

- Flaschenspannband öffnen
- Pressluftatmer auf den Flaschenboden stellen eventuell Rüttelsicherung und Verschraubung zwischen Flaschen und Druckminderer lösen
- Atemluftflasche tauschen (Flasche immer am Boden ablegen und gegen abrollen schützen)
- Einbau in umgekehrter Reihenfolge
- Hochdruckdichtprüfung durchführen

Hochdruckdichtprüfung

- Flaschenventil öffnen, mindestens 270 bar bzw. mindestens 180 bar Manometeranzeige
- Flaschenventil schließen
- Der angezeigte Druck darf innerhalb einer Minute nicht mehr als 10 bar abfallen
- Warneinrichtung prüfen
- 2. Flasche bei 200 bar Pressluftatmer: Druckkontrolle
- Pressluftatmer drucklos machen

Die leeren Atemluftflaschen und benützten Vollmasken werden in dem vom Prüfer dafür vorgesehenen Bereich abgelegt. Die Zeitnehmung wird daraufhin beendet.

Beim Tragen der Atemluftflaschen ist darauf zu achten, dass diese am Körper des Flaschenventils unterhalb des Anschlussstückes genommen werden.

Im Anschluss an die Ausbildungsprüfung ist die Einsatzbereitschaft herzustellen und das Atemschutzgerät und die Vollmaske an seinem vorgegeben Platz (Fahrzeug usw.) zu versorgen.

Während der Geräteversorgung werden vom Gruppenkommandanten 15 Fragen lt. Beilage von 35 vorgegebenen Fragen gezogen und mündlich beantwortet.

Antreten zum Abschluss der Ausbildungsprüfung

9.6 Information über das Ergebnis

Der Hauptprüfer informiert die Ausbildungsgruppe über das Ergebnis und übergibt, gemeinsam mit einem Feuerwehrfunktionär, bei bestandener Ausbildungsprüfung die erworbenen Abzeichen und entlässt die Teilnehmer.

Ist die Ausbildungsprüfung nicht bestanden ist ein abermaliges Antreten frühestens nach 14 Tagen möglich.

10 Prüfer

Die Abnahme der Ausbildungsprüfung „Atemschutz“ erfolgt durch eine Prüfergruppe

Eine Prüfergruppe besteht aus

- Hauptprüfer
- 2 Prüfer

Die Prüfergruppe soll aus dem jeweiligen Bezirk kommen. Sie darf jedoch nicht Teilnehmer der eigenen Feuerwehr bewerten.

Der Hauptprüfer ist dem Bezirksfeuerwehrkommandanten für die ordnungsgemäße Durchführung der Ausbildungsprüfung verantwortlich.

10.1 Voraussetzungen für Prüfer

Die Voraussetzungen für Prüfer sind in der Dienstanweisung 5.3.5 i.d.g.F. geregelt.

10.2 Ernennung der Prüfer

Die Prüfer werden vom Landesfeuerwehrkommandanten über Vorschlag des Bezirksfeuerwehrkommandanten ernannt und abberufen. In jedem Bezirk können mehrere Hauptprüfer und Prüfer ernannt werden.

10.3 Kennzeichnung der Prüfer

Die Prüfer sind durch folgende Armbinden, welche am linken Arm zu tragen sind, zu kennzeichnen:

- Hauptprüfer Grün mit zwei gelben Borten
- Prüfer Grün

Beilage Hindernisstrecke

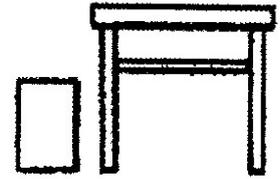
Stabile, tischähnliche Fläche: Höhe 70 cm bis max. 90 cm, Breite ca. 100 cm
Länge mindestens 120 cm. Als Aufstiegshilfe kann eine Stufe
verwendet werden.

Überwinden:

Hindernis kriechend oberhalb überwinden

Sicherheitsbestimmungen:

Stabile Konstruktion, Konstruktion am Boden gesichert.



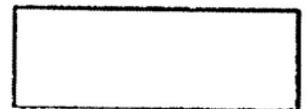
Rohr oder Kriechtunnelkonstruktion, der Querschnitt soll eine
Fläche von 75 cm x 75 cm bzw. einen Durchmesser von 75 cm
und eine Länge von 6 m aufweisen.

Überwinden:

Hindernis durchkriechend überwinden

Sicherheitsbestimmungen:

Stabile Konstruktion, Konstruktion am Boden gesichert.



Stabile, tischähnliche Fläche: Höhe 70 cm. bis max. 90 cm, Breite 100 cm
Länge zwischen 150 cm bis 200 cm, mit einer schräg
angeordneten Aus- und Abstiegsrampe mit Abrutschsicherer
Konstruktion (z.B. querliegende Latten)im Winkel von 45°,
mit einer Breite vom 100 cm.

Überwinden:

Hindernis kriechend oberhalb überwinden

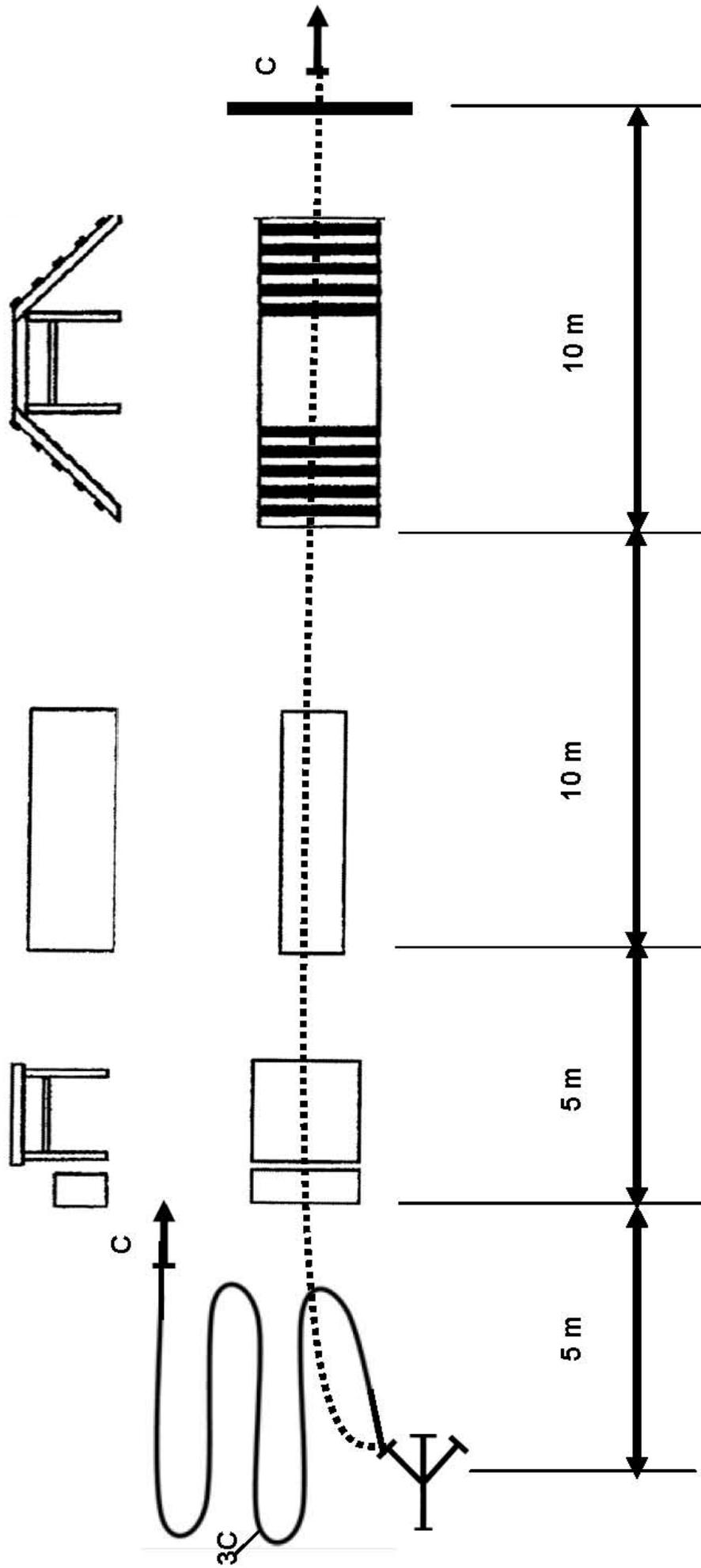
Sicherheitsbestimmungen:

Stabile Konstruktion, Konstruktion am Boden gesichert.

Auf- und Abstieg an tischähnlicher Konstruktion sicher befestigen.



9.4. Löschangriff über Hindernisstrecke



Beilage Fragen

1. **Welche Arten von Atemschutzgeräten stehen für den Feuerwehreinsatz zur Verfügung?**
Umluftabhängige Atemschutzgeräte – Atemmasken und Atemfilter
Umluftunabhängige Atemschutzgeräte – Behältergeräte mit Druckluft (Pressluftatmer) und Regenerationsgeräte (Sauerstoffgeräte, Kreislaufgeräte)
2. **Welche Arten von umluftabhängigen Atemschutzgeräten es?**
Es gibt Partikelfilter, Gasfilter und Kombinationsfilter.
3. **Welches Gas entsteht im Körper durch die Atmung und wird anschließend ausgeatmet?**
Es entsteht Kohlenstoffdioxid.
4. **Wovor schützt eine Feuerschutzhaube?**
Die Feuerschutzhaube schützt vor Wärme und Flammen.
5. **Was ist eine Brandfluchthaube und wie wird sie verwendet?**
Sie ist ein Fluchtgerät und dient dazu, Personen durch einen verrauchten Bereich zu bringen.
6. **Aus welchen Bestandteilen setzt sich atmosphärische Luft zusammen?**
21 Vol% Sauerstoff, 78 Vol% Stickstoff, 1 Vol% Edelgase.
7. **Wie hoch ist der Luftverbrauch eines durchschnittlich gebauten gesunden Menschen?**
Bei
 - a) leichter körperlicher Arbeit – ca. 30 Liter/Minute
 - b) mittelschwerer Arbeit – ca. 50 Liter/Minute
 - c) Schwerstarbeit – ca. 100 Liter/Minute
8. **Wodurch kann eine Atemkrise entstehen?**
Durch falsches, flaches und hastiges Atmen und durch Sauerstoffmangel
9. **Was ist ein "Flash Over"?**
Schlagartiges Übergreifen (Durchzünden) eines Brandes auf die Oberfläche aller brennbaren Stoffe eines Brandraumes

- 10. Ab welchem Alter darf ein Atemschutzgeräteträger einen Atemschutztrupp im Einsatz führen?**
Ab dem vollendeten 18. Lebensjahr.
- 11. Welche Technik eignet sich am besten, um bei Sichtbehinderung einen typischen Wohnraum abzusuchen?**
Es eignet sich am besten die Wandtechnik.
- 12. Wie geht der Atemschutztrupp in Gebäuden und bei schlechten Sichtverhältnissen vor?**
Mit Beleuchtungsgerät, in gebückter Haltung, gesichert durch eine gefüllte, unter Druck stehende Löschleitung oder gesichert durch Leinen.
- 13. Wann ist eine Atemschutzüberwachung - Einsatzzeitkontrolle durchzuführen?**
Generell bei allen Atemschutzeinsätzen.
- 14. Wann muss eine Kurzprüfung durchgeführt werden?**
Vor jedem Gebrauch eines Pressluftatmers.
- 15. Welche Luftmenge muss dem Atemschutzgeräteträger für den gesicherten Rückzug zur Verfügung stehen?**
Mindestens die doppelte Luftmenge des Einmarschweges.
- 16. Wovon hängt der Atemluftbedarf des Menschen ab?**
Die zur Atmung benötigte Luftmenge ist je nach körperlicher Beschaffenheit, Fitness und Alter unterschiedlich hoch. Der Atemluftbedarf richtet sich nach dem Energieaufwand beim Erbringen einer Leistung.
- 17. Welche Luftmenge steht bei einem 300 bar Pressluftatmer bei Verwendung einer 6 Liter Stahlflasche zur Verfügung?**
ca. 1620 Liter
- 18. Welche Aufgabe hat ein Atemschutzsammelplatz?**
Die Registrierung der Atemschutztrupps, die Bevorratung und gegebenenfalls Wiederbefüllung der Pressluftflaschen, Bereitstellung von Atemschutztrupps für den Einsatz.
- 19. Wie ist der Rettungstrupp in Bereitschaft ausgerüstet?**
Der Rettungstrupp ist vollständig zur Menschenrettung ausgerüstet. Der Lungenautomat ist noch nicht mit dem Atemanschluss (Vollmaske) verbunden.

20. Welcher Gewinde-Anschluss wird bei einem Überdruckgerät verwendet?

Spitzgewinde (M45x3)

21. Durch wen wird der Angriffsbefehl an den Atemschutztrupp in der Regel erteilt?

Durch den zuständigen Gruppenkommandanten.

22. Welcher Mindestflaschendruck ist für den Atemschutzeinsatz mit 200 bar Pressluftatmern erforderlich?

Der Druck von mind. 180 bar.

23. Warum ist die Einsatzbekleidung nach jedem Einsatz sofort zu reinigen?

Um Schadstoffe, die sich während des Einsatzes in der Einsatzbekleidung festgesetzt haben, zu entfernen.

24. Welcher Sauerstoffgehalt muss in der Umgebungsluft vorhanden sein, um Um-luftabhängige Atemschutzgeräte einsetzen zu können?

Mindestens 17 Vol % Sauerstoffgehalt.

25. Wie wird eine Kontrolle der Dichtheit der Atemschutzmaske durchgeführt?

Einatemventil im Anschlussstück mit Handballen verschließen und einatmen.

26. Wie ist vorzugehen, wenn ein Truppmitglied verunfallt?

Rückmeldung an den Gruppenkommandanten (aktuellen Standort, eingetretene Lage)

Den Verunfallten ins Freie bringen.

Im Notfall Rettungstrupp anfordern

27. Wann spricht die akustische Warneinrichtung beim Pressluftatmer an?

Bei 55 ±5 bar Fülldruck

28. Warum dürfen Atemluftflaschen nicht vollständig entleert werden?

Damit gewährleistet ist, dass keine Feuchtigkeit, Schmutz und Schadstoffe in die Atemluftflaschen gelangen kann.

29. Wodurch unterscheiden sich Normaldruckvollmasken von Überdruckvollmasken?

Form des Anschlussstücks

Ausatemventil

Normaldruckvollmasken nicht federbelastet

Überdruckvollmasken federbelastet

30. Wie ist mit dem Atemschutzgerät und der Vollmaske nach Übungs- bzw. Einsatz-tätigkeiten umzugehen?

Der Sachbearbeiter Atemschutz hat für das Befüllen der Atemluftflaschen, die Reinigung und Desinfektion, sowie für die Überprüfung der Geräte für den Atemschutzeinsatz zu sorgen.

31. Wie wird eine Kontrolle der Ausatemventilfunktion bei einer Atemschutzmaske durchgeführt?

Einatemventil im Anschlussstück mit Handballen verschließen und ausatmen.

32. Wie ist eine Kurzprüfung bei einem 200 bar Atemschutzgerät durchzuführen?

- Erstes Flaschenventil öffnen, mindestens 180 bar Manometeranzeige
- Flaschenventil schließen, am Lungenautomat mittels Spülfunktion die Luft langsam ablassen, dabei Manometer beobachten
- Warneinrichtung muss bei 55 ± 5 bar ansprechen
- Zweites Flaschenventil öffnen, mindestens 180 bar Manometeranzeige
- Beide Flaschenventile vollständig öffnen
- Gerät ist einsatzbereit

33. Nennen sie fünf Bestandteile der Vollmaske?

- Maskenkörper
- Sichtscheibe
- Sprechmembran
- Trageband
- Kopfbänderung
- Maskendichtrahmen
- Steuerventile
- Innenmaske
- Anschlussstück mit Einatemventil
- Ausatemventil und Vorkammer

34 . Aus welchen Teilen besteht ein Pressluftatmer?

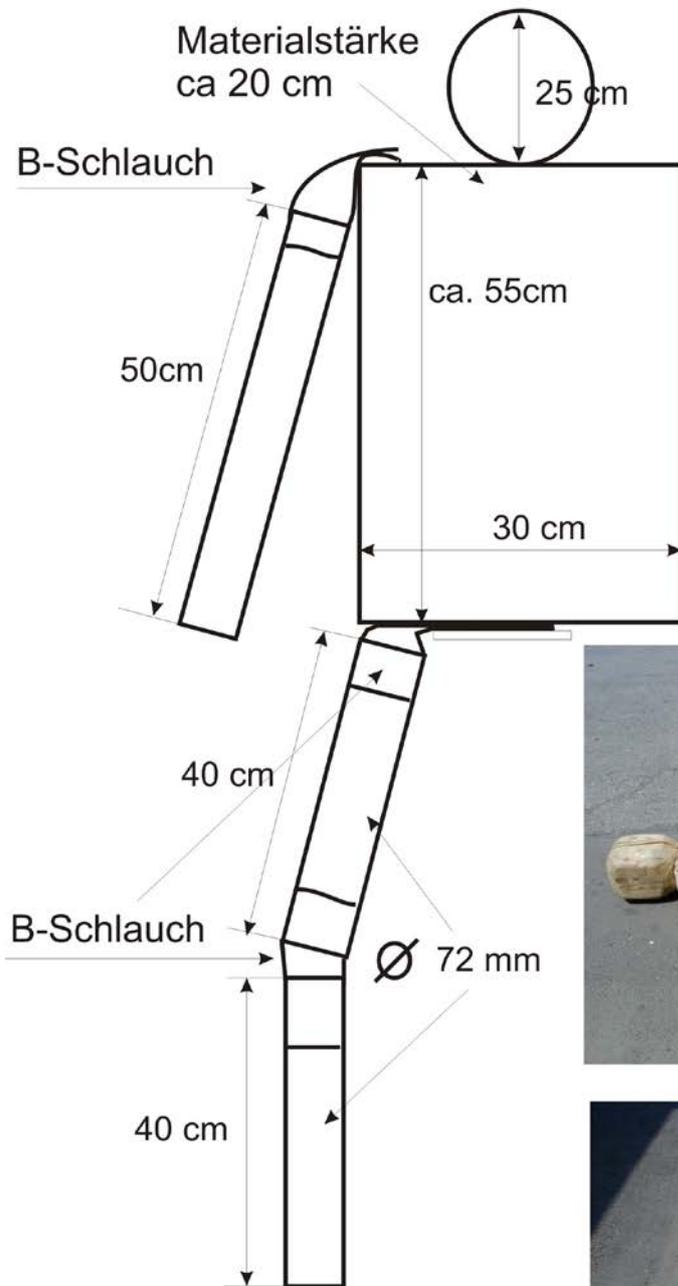
- Atemluftflasche(n)
- Flaschenventil(e)
- Druckminderer
- Lungenautomat
- Manometer
- Warneinrichtung
- Tragevorrichtung

35. Wie ist ein Flaschenwechsel mit Hochdruckdichtprüfung durchzuführen?

- Flaschenventil öffnen, Manometeranzeige mindestens 270 bar bei 300 bar Pressluftatmer bzw. mindestens 180 bar bei 200 bar Pressluftatmer
- Flaschenventil schließen
- Der angezeigte Druck darf innerhalb einer Minute nicht mehr als 10 bar abfallen
- Warneinrichtung prüfen
- 2. Flasche bei 200 bar Pressluftatmer: Druckkontrolle
- Pressluftatmer drucklos machen

Beilage Übungspuppe

Plan für Übungspuppe



Dichtprüfung für Dräger Überdruck Vollmasken mit Dräger (firmenspezifischem) Steckanschluss Lungenautomat

Grundsätzlich:

- Die nachfolgend beschriebene Vorgangsweise entspricht nicht der Betriebsanleitung der Fa. Dräger, wurde aber durch eine schriftliche Freigabe durch die Fa. Dräger autorisiert.
1. Kurzprüfung des Pressluftatmers
 2. Maske anlegen
 3. Lungenautomat – durch ein weiteres FW-Mitglied – in das Anschlussstück der Vollmaske stecken lassen
 4. Den Lungenautomaten drehen und ziehen, um zu prüfen, ob er fest sitzt. Die Festigkeit und korrekte Verbindung – durch ein weiteres FW-Mitglied – überprüfen lassen

Kontrolle der Dichtheit:

5. Abschaltknopf oder -hebel für den Überdruck am Lungenautomaten händisch betätigen und einatmen
6. Es muss ein Unterdruck aufrecht erhalten bleiben. Dichtheitsprobe nach Anlegen der Feuerschutzhaube wiederholen

Kontrolle der Ausatemventilfunktion:

7. Abschaltknopf oder -hebel für den Überdruck am Lungenautomaten händisch betätigen und ausatmen
8. Die Ausatemluft muss ungehindert entweichen können

Der Gebrauch darf nur mit dichter Maske und funktionierendem Ausatemventil erfolgen.



Foto: Dräger Überdruck Vollmaske mit Dräger (firmenspezifischem) Steckanschluss Lungenautomat

Verwendung einer Masken-Helm-Kombination (2-Punkt Maske) und Anlegen einer Feuerschutzhaube

Grundsätzlich:

- Es dürfen nur Masken-Helm-Kombinationen verwendet werden, die den Vorgaben der Hersteller entsprechen.
 - Damit ein einwandfreier Dichtsitz der Vollmaske erreicht wird, muss der Atemschutzgeräteträger auf eine genaue, nicht zu lockere Einstellung seines Feuerwehrhelms achten.
1. Bei Verwendung einer Feuerschutzhaube, ist diese vor dem Anlegen der Vollmaske über den Kopf zu Stulpen und darauf zu achten, dass sich die Feuerschutzhaube nicht im voraussichtlichen Dichtbereich der Vollmaske befindet.
 2. Das Trageband ist (wenn vorhanden) über den Kopf zu hängen - Maske umhängen
 3. Aufnehmen des Feuerwehrhelms
 4. Die Maske ist von unten heran an das Gesicht zu führen.
 5. Anschließend ist die Maske mittels Masken-/Helm-Adapter in die Fangtasche des Helms einzuhängen bzw. zu fixieren:

Dazu ist die Maske mit einer Hand im Bereich des Anschlussstücks festzuhalten und ein Adapter mit der anderen Hand zu spannen und in die Fangtasche einzuhängen bzw. zu fixieren.

Anschließend erfolgt ein Handwechsel und der zweite Adapter wird in gleicher Weise eingehängt bzw. fixiert. (gegenseitige Kontrolle durch Truppmittglieder!)

6. Feuerschutzhaube zwischen Gesicht und Maskendichtrahmen mittels Finger entfernen.
Der Maskendichtrahmen der Maske muss vollständig auf dem Gesicht aufliegen.
7. Der korrekte Sitz der Feuerschutzhaube ist durch ein weiteres FW-Mitglied zu überprüfen
8. Kontrolle der Dichtheit durchführen
9. Kontrolle der Ausatemventilfunktion durchführen

Ablegen einer Masken-Helm-Kombination (2-Punkt Maske)

- 1.) Lungenautomat mittels Abschaltknopf- od. Hebel schließen und von der Maske trennen.
- 2.) In umgekehrter Reihenfolge zum Anlegen zuerst einen, dann den anderen Adapter aus der Helmfangtasche abnehmen
- 3.) Maske abnehmen

Beilage Gefahrzettel



Entzündbare flüssige Stoffe



Organische Peroxide



Entzündbare feste Stoffe, selbstzersetzliche Stoffe und desensibilisierte explosive Stoffe



Giftige Stoffe



Selbstentzündliche Stoffe



Ätzende Stoffe



Stoffe, die in Berührung mit Wasser entzündbare Gase entwickeln



Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände



Oxidieren (entzündend) wirkende Stoffe

Einsatzprotokoll für Gruppenkommandant

Station Personensuche

Taktische Bezeichnung des Trupps			
Beginn Atemschutzeinsatz			Aktuelle Uhrzeit
Rettungstrupp angefordert			Aktuelle Uhrzeit
Druckkontrolle			bar
Person gefunden			Aktuelle Uhrzeit
Ende Absolvierungszeit der Station			Aktuelle Uhrzeit
Gefahrzettel			

Einsatzprotokoll für Gruppenkommandant

Station Löschangriff

Taktische Bezeichnung des Trupps			
Beginn Atemschutzeinsatz			Aktuelle Uhrzeit
Druckkontrolle			bar
Ende Absolvierungszeit der Station			Aktuelle Uhrzeit

Anmeldeliste / Wertungsblatt zur Ausbildungsprüfung „ATEMSCHUTZ“

Stufe Bronze

Silber

Gold

Abnahme- Nr.:

Nr. FF-Nr. Jahr

(vom Hauptprüfer auszufüllen)

FF/BTF 1 / (Nummerstempel):

Eingesetztes Fahrzeug:

FF/BTF 2 / (Nummerstempel):

(Wenn auch andere FF/BTF Mitglieder antreten)

Bezirk:

Ort der Abnahme:

Tag der Abnahme:

Vorgesehener Hauptprüfer:

Funktion	Funktion Silber Gold	Vor- und Zuname	Geboren am	Dienstgrad	StbNr.	FF 1 / 2	Abz. B S G	ETN.
GKDT								
ATF								
ATM 1								
ATM 2								

Funktion Silber Gold → Eintragung durch Hauptprüfer

Die Richtigkeit vorstehender Angaben und Voraussetzungen gemäß den derzeit gültigen Bestimmungen bestätigt:

Abz. = Abzeichen beantragt → Stufe B S G eintragen
ETN. = Ergänzungsteilnehmer

Der Feuerwehrkommandant:

Achtung! Ab hier von den Prüfern auszufüllen !

Summe der Fehlerpunkte aller Stationen:

Ausbildungsprüfung

bestanden

bei maximal 35 Fehlerpunkte

nicht bestanden

bei mehr als 35 Fehlerpunkte oder Überschreitung der maximalen Fehlerpunkte einer Station

Prüfer 1
Unterschrift
NAME

Hauptprüfer
Unterschrift
NAME

Prüfer 2
Unterschrift
NAME

Abnahme- Nr.: _____ (

Station Ausrüsten

		Punkte	
Falsche Adjustierung		Je Mitglied	1
Nicht ordnungsgemäß angelegtes Gerät		Je Mitglied	1
Fehlerhafte Kurzprüfung		Je Mitglied	2
Falsches Arbeiten		Je Fall	1
Unterlassen der Dichtheitsprobe		Je Mitglied	2
Sprechen während der Arbeit		Je Mitglied	1
Vergessenes oder verlorenes Gerät		Je Mitglied	1
Fehlerhafte Aufzeichnungen des Gruppenkommandanten			1
Proberuf nicht durchgeführt			1
Atemluftflasche nicht geöffnet			25
Zeitüberschreitung	Soll: sec Ist: je sec.	Je 10 Sekunden 2	2
Summe der Punkte bei der Station „Ausrüsten“		max. 20 Fehlerpunkte	

Station Personensuche

Mangelhafte Ausrüstung		Je Mitglied	1	
Falsche Sprechgruppe			1	
Nicht durchgeführte / unterlassene Druckkontrolle		Je Fall	3	
Vergessenes oder verlorenes Gerät		Je Fall	1	
Mangelhafte Hilfestellung oder Kontrolle der Vollzähligkeit		Je Fall	2	
Gefahrenquellen nicht weitergemeldet		Je Fall	2	
Person nicht gerettet			11	
Falsches Arbeiten		Je Fall	1	
Rettungstrupp nicht angefordert			3	
Fehlende Aufzeichnungen des Gruppenkommandanten		Je Fall	1	
Zeitüberschreitung	Soll: 500 sec Ist:	Je 10 Sekunden 2 Punkte	2	
Summe der Fehlerpunkte bei der Station „Personensuche“		max. 10 Fehlerpunkte		

Station Hindernisstrecke

Mangelhafte Ausrüstung		Je Mitglied	1	
Leuchtmittel nicht eingeschaltet			1	
Nicht durchgeführte / unterlassene Druckkontrolle		Je Fall	3	
Falsches Arbeiten		Je Fall	1	
Liegengebliebenes o. verlorenes Gerät		Je Fall	1	
Mangelhafte Hilfestellung		Je Fall	2	
Alleiniger Rückzug		Je Fall	2	

Nicht Beachtung der Warneinrichtung				11	
Löschleitung nicht über der Ziellinie				11	
Zeitüberschreitung	Soll: 300 sec	Ist:	Je 10 Sekunden 2 Punkte	2	
Summe der Fehlerpunkte bei der Station „Hindernisstrecke“			max 10 Fehlerpunkte		

Station Geräteversorgung

Flaschen nicht am Boden abgelegt			Je Mitglied	1	
Fehlerhafte Hochdruckdichtprüfung			Je Mitglied	1	
Gerät nicht einsatzbereit			Je Fall	1	
Mangelhafte Überprüfung - Versorgung der Geräte			Je Fall	1	
Falsches Arbeiten			Je Fall	1	
Zeitüberschreitung	Soll: 500 sec	Ist:	Je 10 Sekunden 2 Punkte	2	
Summe der Fehlerpunkte bei der Station „Geräteversorgung“			max. 5 Fehlerpunkte		<input style="border: 2px solid black;" type="text"/>

Station Fragen

Frage nicht beantwortet			Je Fall	1	
Zeitüberschreitung	Soll: 300 sec	Ist:	Je 10 Sekunden 2 Punkte	2	
Summe der Fehlerpunkte bei der Station „Fragen“			max. 6 Fehlerpunkte		<input style="border: 2px solid black;" type="text"/>

Summe der Fehlerpunkte aller Stationen:

Ausbildungsprüfung

bestanden

bei maximal 35 Fehlerpunkte

nicht bestanden

bei mehr als 35 Fehlerpunkte
oder **Überschreitung** der
maximalen Fehlerpunkte einer **Station**

Prüfer 1
Unterschrift
NAME

Hauptprüfer
Unterschrift
NAME

Prüfer 2
Unterschrift
NAME

